

Beschlussempfehlung und Bericht

des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)

zu dem Antrag der Bundesregierung

– Drucksache 18/3246 –

Entsendung bewaffneter deutscher Streitkräfte am NATO-geführten Einsatz Resolute Support Mission für die Ausbildung, Beratung und Unterstützung der afghanischen nationalen Sicherheitskräfte in Afghanistan

A. Problem

Die Bundesregierung hat am 19. November 2014 die Entsendung bewaffneter deutscher Streitkräfte zur Beteiligung am NATO-geführten Einsatz Resolute Support Mission für die Ausbildung, Beratung und Unterstützung der afghanischen nationalen Sicherheitskräfte in Afghanistan für bis zu 850 Soldatinnen und Soldaten bis zum 31. Dezember 2015 beschlossen. Mit dem vorliegenden Antrag wird die Zustimmung des Deutschen Bundestages erbeten.

Auftrag der Resolute Support Mission ist es, nach der Übernahme der vollständigen Sicherheitsverantwortung durch die afghanische Regierung bis Ende 2014 und dem Abschluss der ISAF-Mission die afghanischen nationalen Sicherheitskräfte auch weiterhin und darüber hinaus zu befähigen, ihrer Sicherheitsverantwortung nachzukommen. Dazu sollen sie vorrangig auf der ministeriellen und der nationalen institutionellen Ebene ausgebildet, beraten und unterstützt werden. Neben der Ausbildung, Beratung und Unterstützung der afghanischen nationalen Sicherheitskräfte hat die Bundeswehr den Auftrag, über die Sicherung des von der NATO eingesetzten Personals hinaus, auch in zivilem Wiederaufbau eingesetztes Personal der internationalen Gemeinschaft im Notfall zu unterstützen (so genannter „in extremis support“). Die Resolute Support Mission trägt einen anderen Charakter als der bisherige ISAF-Einsatz. Sie ist kein Kampfeinsatz und hat auch nicht die Aufgabe, sich direkt an der Terror- oder der Drogenbekämpfung zu beteiligen. Dennoch kann es zu Gefechts-handlungen in Ausübung des Selbstverteidigungsrechtes, zum Schutz eigener Truppen oder designierter ziviler Kräfte kommen. Obwohl die NATO ganz Afghanistan als Operationsgebiet festgelegt hat, kennzeichnet die Resolute Support Mission ein regionaler Ansatz im Rahmen des „Nabe- und Speichenmodells“. Der NATO-Einsatz hat einen personellen Gesamtumfang von ca. 12.000 Soldatinnen und Soldaten. Neben den NATO-Mitgliedstaaten beteiligen sich noch 14 weitere Nationen als so genannte operationelle Partner an diesem Einsatz. Deutschland wird als Rahmennation in Mazar-e Sharif besondere Verantwortung übernehmen, die sich aus unserer Verbundenheit mit dem afghanischen Volk und unserem festen Willen

zur Bewahrung des in fast 13 Jahren Afghanistan-Einsatz Erreichten ableitet. Weitere rd. 20 Nationen werden zusammen mit Deutschland im Norden Afghanistans tätig sein. Die Resolute Support Mission ist als Operation in drei Phasen angelegt. Zuerst soll das „Nabe- und Speichenmodell“ in den Hauptquartieren und höheren Kommandobehörden der afghanischen nationalen Sicherheitskräfte der jeweiligen Speichen wirken. In einer zweiten Phase wird die Ausbildung mit dann verringertem Kräfteansatz auf die Institutionen der afghanischen Hauptstadt konzentriert. In einer dritten und letzten Phase soll die Rückverlegung der internationalen Truppen aus Afghanistan erfolgen. Es ist damit zu rechnen, dass der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen seine Unterstützung für Resolute Support Mission deutlich machen wird. Die Bundesregierung arbeitet in engem Kontakt mit den Mitgliedern des Sicherheitsrates darauf hin, dass zeitgerecht zum Beginn des Einsatzes eine entsprechende Resolution vorliegt. Mit dem fortgesetzten deutschen Engagement im Rahmen der Resolute Support Mission wird deutlich, dass Afghanistan auch nach dem Ende von ISAF auf eine angemessene deutsche Unterstützung zählen kann. Die Bundesregierung bekennt sich darüber hinaus dazu, ihre zivile Unterstützung für Afghanistan auf vorerst gleichbleibend hohem Niveau fortzusetzen, um die bisherigen Erfolge bei Wiederaufbau und Entwicklung zu konsolidieren und weiter auszubauen. Deutschland wird sich zusammen mit der internationalen Gemeinschaft durch Unterstützung auf den Gebieten Regierungsführung, Sicherheit, Friedensprozess, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, regionale Kooperation und Menschenrechte, einschließlich der Gleichstellung von Mann und Frau sowie den Rechten von Kindern engagieren. Dieser Beitrag ist ein wechselseitiger und muss auch von der afghanischen Regierung als gegenseitige Verpflichtung verstanden werden.

B. Lösung

Annahme des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und einer Stimme aus der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Der Haushaltsausschuss nimmt gemäß § 96 GO-BT in einem gesonderten Bericht zu den Kosten Stellung.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 18/3246 anzunehmen.

Berlin, den 17. Dezember 2014

Der Auswärtige Ausschuss

Dr. Norbert Röttgen
Vorsitzender

Roderich Kiesewetter
Berichterstatter

Niels Annen
Berichterstatter

Stefan Liebich
Berichterstatter

Omid Nouripour
Berichterstatter

Bericht der Abgeordneten Roderich Kiesewetter, Niels Annen, Stefan Liebich und Omid Nouripour

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 18/3246** in seiner 74. Sitzung am 5. Dezember 2014 in erster Lesung beraten und zur federführenden Beratung dem Auswärtigen Ausschuss, zur Mitberatung dem Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz, dem Verteidigungsausschuss, dem Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe und dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie gemäß § 96 GO-BT dem Haushaltsausschuss überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die Bundesregierung hat am 19. November 2014 die Entsendung bewaffneter deutscher Streitkräfte zur Beteiligung am NATO-geführten Einsatz Resolute Support Mission für die Ausbildung, Beratung und Unterstützung der afghanischen nationalen Sicherheitskräfte in Afghanistan für bis zu 850 Soldatinnen und Soldaten bis zum 31. Dezember 2015 beschlossen. Mit dem vorliegenden Antrag wird die Zustimmung des Deutschen Bundestages erbeten.

Auftrag der Resolute Support Mission ist es, nach der Übernahme der vollständigen Sicherheitsverantwortung durch die afghanische Regierung bis Ende 2014 und dem Abschluss der ISAF-Mission die afghanischen nationalen Sicherheitskräfte auch weiterhin und darüber hinaus zu befähigen, ihrer Sicherheitsverantwortung nachzukommen. Dazu sollen sie vorrangig auf der ministeriellen und der nationalen institutionellen Ebene ausgebildet, beraten und unterstützt werden. Neben der Ausbildung, Beratung und Unterstützung der afghanischen nationalen Sicherheitskräfte hat die Bundeswehr den Auftrag, über die Sicherung des von der NATO eingesetzten Personals hinaus, auch in zivilem Wiederaufbau eingesetztes Personal der internationalen Gemeinschaft im Notfall zu unterstützen (so genannter „in extremis support“). Die Resolute Support Mission trägt einen anderen Charakter als der bisherige ISAF-Einsatz. Sie ist kein Kampfeinsatz und hat auch nicht die Aufgabe, sich direkt an der Terror- oder der Drogenbekämpfung zu beteiligen. Dennoch kann es zu Gefechtshandlungen in Ausübung des Selbstverteidigungsrechtes, zum Schutz eigener Truppen oder designierter ziviler Kräfte kommen. Obwohl die NATO ganz Afghanistan als Operationsgebiet festgelegt hat, kennzeichnet die Resolute Support Mission ein regionaler Ansatz im Rahmen des „Nabe- und Speichenmodells“. Der NATO-Einsatz hat einen personellen Gesamtumfang von ca. 12.000 Soldatinnen und Soldaten. Neben den NATO-Mitgliedstaaten beteiligen sich noch 14 weitere Nationen als so genannte operationelle Partner an diesem Einsatz. Deutschland wird als Rahmennation in Mazar-e Sharif besondere Verantwortung übernehmen, die sich aus unserer Verbundenheit mit dem afghanischen Volk und unserem festen Willen zur Bewahrung des in fast 13 Jahren Afghanistan-Einsatz Erreichten ableitet. Weitere rd. 20 Nationen werden zusammen mit Deutschland im Norden Afghanistans tätig sein. Die Resolute Support Mission ist als Operation in drei Phasen angelegt. Zuerst soll das „Nabe- und Speichenmodell“ in den Hauptquartieren und höheren Kommandobehörden der afghanischen nationalen Sicherheitskräfte der jeweiligen Speichen wirken. In einer zweiten Phase wird die Ausbildung mit dann verringertem Kräfteinsatz auf die Institutionen der afghanischen Hauptstadt konzentriert. In einer dritten und letzten Phase soll die Rückverlegung der internationalen Truppen aus Afghanistan erfolgen. Es ist damit zu rechnen, dass der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen seine Unterstützung für Resolute Support Mission deutlich machen wird. Die Bundesregierung arbeitet in engem Kontakt mit den Mitgliedern des Sicherheitsrates darauf hin, dass zeitgerecht zum Beginn des Einsatzes eine entsprechende Resolution vorliegt. Mit dem fortgesetzten deutschen Engagement im Rahmen der Resolute Support Mission wird deutlich, dass Afghanistan auch nach dem Ende von ISAF auf eine angemessene deutsche Unterstützung zählen kann. Die Bundesregierung bekennt sich darüber hinaus dazu, ihre zivile Unterstützung für Afghanistan auf vorerst gleichbleibend hohem Niveau fortzusetzen, um die bisherigen Erfolge bei Wiederaufbau und Entwicklung zu konsolidieren und weiter auszubauen. Deutschland wird sich zusammen mit der internationalen Gemeinschaft durch Unterstützung auf den Gebieten Regierungsführung, Sicherheit, Friedensprozess, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, regionale Kooperation und Menschenrechte, einschließlich der Gleichstellung von Mann und Frau sowie den Rechten von Kindern engagieren. Dieser Beitrag ist ein wechselseitiger und muss auch von der afghanischen Regierung als gegenseitige Verpflichtung verstanden werden.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz** hat den Antrag auf Drucksache 18/3246 in seiner 35. Sitzung am 17. Dezember 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Annahme.

Der **Verteidigungsausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 18/3246 in seiner 27. Sitzung am 17. Dezember 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und einer Stimme aus der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. und einer Stimme aus der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Annahme.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat den Antrag auf Drucksache 18/3246 in seiner 25. Sitzung am 17. Dezember 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Annahme.

Der **Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** hat den Antrag auf Drucksache 18/3246 in seiner 24. Sitzung am 17. Dezember 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Annahme

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Auswärtige Ausschuss** hat den Antrag auf Drucksache 18/3246 in seiner 31. Sitzung am 17. Dezember 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und einer Stimme aus der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. und gegen die Stimmen der übrigen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Annahme.

V. Beratungsverlauf und Beratungsergebnis im Haushaltsausschuss

Der **Haushaltsausschuss** nimmt gemäß § 96 GO-BT in einem gesonderten Bericht zu den Kosten Stellung.

Berlin, den 17. Dezember 2014

Roderich Kiesewetter
Berichterstatter

Niels Annen
Berichterstatter

Stefan Liebich
Berichterstatter

Omid Nouripour
Berichterstatter

